

Wir sind Kreuzkirche!

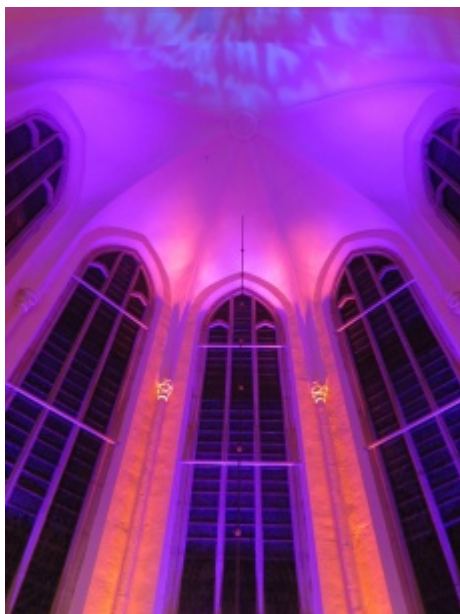


Foto: M. Kiefer

Geleitwort

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser von „Wir sind Kreuzkirche“!

Kinder aus der Nachbarschaft sind in den letzten Tagen immer wieder mit Spielen, Büchern oder auch Stofftieren nach Hause gekommen, die andere Menschen zum Mitnehmen in Kisten vor ihre Häuser gestellt hatten. Auch Gespräche mit Freunden, Bekannten und Kollegen bestätigen es:



Mittagskirche

Vierzehn Gemeindeglieder haben sich bereit gefunden zum Mittagsläuten von 12 – 13 Uhr unsere Kreuzkirche unter den heutigen Hygienebedingungen zu öffnen.

Und zunehmend mehr Menschen nehmen dieses Angebot zur inneren Einkehr wahr: Bis zu 15 Besucher – ohne Fieber, Husten und Atemnot –

irgendwie scheint in der Corona-Zeit jeder aufgeräumt zu haben – gehören Sie auch dazu?

Wenn man sich auf einmal viel mehr als sonst zu Hause aufhält, liegt es ja auch nahe, die Blicke anders als sonst schweifen zu lassen und dabei wie von selbst dazu überzugehen, die eigenen Bestände zu durchforsten. Was ist entbehrlich oder vielleicht sogar hinderlich geworden, und worauf möchte ich auf keinen Fall verzichten?

Auch in der Kreuzkirchengemeinde hat in der Corona-Zeit eine Phase des Neu-Besehens begonnen. Für uns geht es dabei natürlich nicht ums Wegschmeißen, sondern um die Frage, was wichtig und was passend ist für die Gemeinde.

Erste Ergebnisse sind dabei schon zu Tage getreten: Erstmals seit mindestens dreißig Jahren gibt es eine regelmäßige, zur Zeit wöchentliche, Mitarbeiterbesprechung, auf der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Arbeitsbereiche austauschen (und die Corona-bedingt als Video-



dürfen die Kirche betreten. Im Eingang desinfiziert man seine Hände und kann dann im Abstand von 2 m Platz nehmen.

Wundervolle Lichtspiele im geschmückten Altarraum ummalen die Trompeten- und Orgelmusik die zur inneren Einkehr einlädt. An fünfzehn Sitzpositionen liegen Gebete und Bibeltexte in Großdruck aus, sodaß nichts angefasst werden muss.

Konferenz stattfindet).

Die Homepage wurde und wird repariert und aktualisiert. Viele Arbeitsbereiche, etwa die Kinder- und Jugendarbeit oder die Kirchenmusik, haben neue Angebote geschaffen.

Eine neue Phase des Zusammenspannens und des Zusammenarbeitens hat begonnen, deren Frucht ja nicht zuletzt auch „Wir sind Kreuzkirche“ ist.

Manchmal geht im Innern am meisten voran, wenn äußerlich am wenigsten zu passieren scheint. Aber irgendwann kommt es dann doch zum Vorschein. Vielleicht freuen Sie sich darüber so wie die Kinder, die neue Plüschtiere am Straßenrand aufgelesen haben.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle auch in dieser Woche wieder sehr herzlich und wünsche Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Gampp (tg)



Die Bibeltexte erzählen vom Einzug Jesu in Jerusalem, vom Abendmahl, seiner Kreuzigung und Auferstehung.

Am Eingang liegen die Predigten der letzten Wochen zum mitnehmen bereit, dazu viele spirituelle Impulse und Zeitschriften.

In der Taufkapelle zünden einige Menschen Kerzen an verbunden mit einem Gebet für Ihre Angehörigen.



Foto: R. Petrat

Das bunte Tauffenster und das Gemälde zur Jahreslosung in diesem intimen Raum, regen zur Meditation an. Dort steht: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markusevangelium 9,24).

Währenddessen erzählen die großen Buntglasfenster dem Besucher die Biographie Jesu, der Apostel und den Lebensstil der heutigen Christenheit.

An den Stufen des Altars können Fürbitten aufgeschrieben werden, die von den Geistlichen der Gemeinde ins Tagesgebet aufgenommen werden. Andere Besucher stehen still vor dem Gemälde des Gekreuzigten, vor dem eine Kerze brennt und ein Gebet zur Andacht einlädt.

Jede und jeder findet im weiten hellen Kirchoraum seinen Ort der Besinnung. Vielleicht öffnen wir im Mai sogar von 12- 14 Uhr.

Auf jeden Fall freuen wir uns Sie begrüßen zu dürfen. Das Geläut zum Mittagszeit ist ja die traditionelle Einladung zum Mittagsgebet. Wie dieses aussieht berichte ich in der nächsten Ausgabe.

Ihr Rüdiger Petrat (rp)



IMPRESSUM

Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn
Gemeindebüro
Adenauerallee 37
53113 Bonn
Telefon: 0228-6880-461
Telefax: 0228-6880-9461
E-Mail: v.rosentreter@evib.org
www.kreuzkirche-bonn.de

Chefredaktion:

Karin Freist-Wissing

stv. Chefredaktion:

Sara Schneider

Redaktion:

Karin Freist-Wissing (kfw), Thomas Gamp (tg), Dr. Michael Geffert (mg), Barbara Götz (bg), Dr. Roland Horn (rh), Astrid Klocke (ak), Rüdiger Petrat (rp), Monika Wegener (mw)

Bildredaktion:

Barbara Götz (bg), Dr. Roland Horn (rh), Dr. Michael Geffert (mg), Rüdiger Petrat (rp), Markus Kiefer (mk), Igor Kon (ik)

Layout:

Christine Schrade

V.i.S.d.P.:

Thomas Gamp, Vorsitzender des Presbyteriums



Japanischer Zierkirschenstrauch



Lilien im Wachsen



Pfingstrose im Aufblühen

"vom Eise befreit sind Strom und Bäche..." dichtete einst unser großes Genie aus Weimar, um schließlich zum Osterspaziergang aufzufordern. Heute kann ich nur die Blicke auf die Computerbilder lenken, an die Fantasie appellieren und anregen, sich die wirkliche Umwelt vorzustellen. Ich lade zum Spaziergang ein... (Pflanzenfotos aus dem Garten von Roland Horn (rh)).



Rhododendron Blue Peter



Rhododendron Brasilia



Tulpen zwischendurch

Osterspaziergang

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche,
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungs-Glück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.

Von dorther sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weisses,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlts im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.
Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen.
Aus dem hohlen finstern Tor
Dring ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden,



Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbes Banden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus Strassen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluss, in Breit' und Länge,
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.

Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet gross und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein.

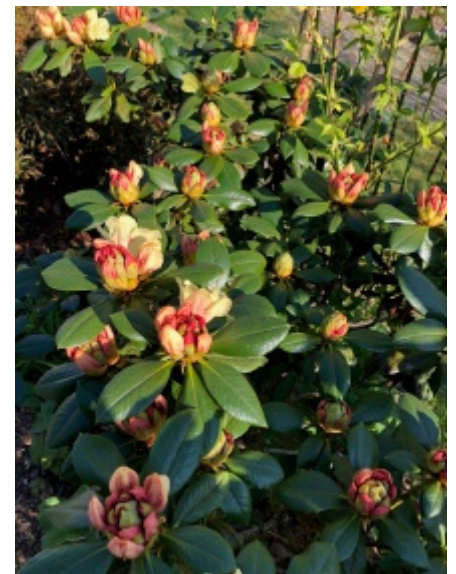
Johann Wolfgang von Goethe



Rhododendron Lauretta



Rhododendron Taurus



Rhododendron Goldprinz

Rezept - nicht nur aber insbesondere für Kinder!

Leckere Mandel-Zitronen-Muffins - ganz ohne Mehl

Diese leckeren Muffins kommen ganz ohne Mehl aus! Sehr praktisch bei der derzeitigen Mehlnaptheit.

Und sie sind auch noch ganz einfach und schnell gemacht! Dieses Rezept ist an den spanischen Mandelkuchen angelehnt. In Spanien ist die Mandelblüte gerade vorbei und es fangen an, sich neue Mandeln auszubilden. Warum also nicht mal was Neues ausprobieren?! Wir wünschen dir viel Spaß dabei!

Zutaten für ca. 10 Muffins:

300g Mandeln, gemahlen
1 TL Backpulver
1 Prise Salz
6 Eier Größe M, getrennt
1 Bio-Zitrone (oder 1 Bio Orange)
130g Zucker
130g weiche Butter
50g Mandeln gehobelt
Optional: frische Blaubeeren

Als Erstes machst du den Backofen an: Umluft 170°C.

Dann wäschst die Zitrone sehr gut und reibst die Schale ab. Danach presst du den Saft aus der Zitrone und bewahrst Saft und Schale für später auf.

Nun trennst du vorsichtig die Eier. Vielleicht können deine Eltern dir zeigen, wie das geht. Es ist wichtig, dass kein Eigelb in das Eiweiß kommt, weil wir das Eiweiß aufschlagen wollen und das durch das Fett im Eigelb nicht mehr funktionieren würde! Danach kannst du das Eiweiß zusammen mit einer Prise Salz für ca. 5 Minuten mit einem elektrischen Rührgerät aufschlagen, bis es steif ist. Das

erkenntst du daran, dass es ganz weiß wird und wenn du aufhörst zu schlagen, alles steif stehen bleibt.

Stell das Eiweiß beiseite und schlage nun die weiche Butter 3 Minuten mit dem Rührgerät auf, bis sie hellgelb ist. Füge dann den Zucker hinzu und rühre noch einmal für 1 Minute, bis sich beides gut vermischt hat.

Jetzt kannst du die Eigelbe hinzugeben und alles noch einmal für 2 Minuten gut aufschlagen, bis sich alles schön vermischt hat und gelb und schaumig aussieht. Füge nun die Zitronenschale und den Zitronensaft hinzu und verrühre es kurz.

Nun kannst du zuerst die gemahlene Mandeln mit dem Backpulver und einer Prise Salz mischen und es dann zu der Eigelb-Zucker-Butter Masse geben. Verrühre alles gut miteinander.

Jetzt kommt das Wichtigste:

Du musst das steife Eiweiß unter die Mandelmasse heben. Das ist eine Arbeit, bei der man Fingerspitzengefühl braucht und Geduld haben muss. Aber ich bin mir sicher, dass du das schaffst!

Du gibst das komplette steife Eiweiß zu der Mandelmasse und hebst es dann vorsichtig mit dem Löffel von oben nach unten und dann wieder nach oben und immer so weiter, bis sich alles zu einem schönen, luftigen Teig vermischt hat. Das dauert ca. 2-3 Minuten. Nun bist du fertig und kannst den Teig in die Muffinförmchen geben. Am besten, du füllst sie zu ca. 2/3, da sie nicht viel aufgehen werden.

Jetzt kannst du optional noch ein paar Blaubeeren in den Teig stecken.



Foto: B. Götz

Zum Schluss tust du ein paar gehobelte Mandeln als Verzierung auf den Teig.

Dann kann alles für ca. 25 Minuten in den Backofen. Danach schnell noch die Teigprobe mit einem Holzstäbchen machen: wenn nichts dran kleben bleibt, nachdem du es tief in den Teig gestochen hast, dann sind die Muffins fertig.

Viel Spaß beim Backen und guten Appetit!

von Barbara Götz (bg)



"Komm, lieber Mai und mache..."

Friedrich Hölderlin

ist nicht heilig mein Herz, schöneren lebens voll, seit ich liebe?
warum achtetet ihr mich mehr,
da ich stolzer und wilder,
wortereicher und leerer war?

Ach, der Menge gefällt, was auf dem Marktplatz taugt, und es ehret der Knecht nur den Gewaltsamen:
an das Göttliche glauben
die allein, die es selber sind.

(eingereicht von Karin Freist-Wissing (kfw))

Die Kreuzkirche als musikalische Heimat

Seit einigen Jahren darf ich als Mitglied der Kantorei vielfältige musikalische Kostbarkeiten in kleinerer und größerer Form mitgestalten und bin darüber sehr dankbar und glücklich.

Auch wenn meine "echte" Heimatgemeinde in einem anderen Bonner Ortsteil liegt, ist es immer wieder eine tiefe Freude für mich, donnerstags im AdEK zu proben oder sich z.B. von der Bonner Kirchennacht mitreißen zu lassen oder in einem der vielen Konzerte und Gottesdienste die Musik in der Kirche unter dem schönen Kreuz gemeinsam mit den anderen Musiker*innen und unter dem feinfühligem Dirigat von Frau Freist-Wissing lebendig werden zu lassen.

Ich komme aus Detmold und singe schon in einem guten Kirchenchor, seit ich 10 Jahre alt bin. Nach meinem Abitur habe ich Musikpädagogik studiert und bin dann mit meiner Familie hier im schönen Bonn gelandet. Neben meinem Job als Lehrerin und dem Familienmanagement war ich mir sicher, nicht auch noch intensive Probentermine schaffen zu können, sodass ich meine eigene musikalische Praxis viele Jahre ad acta gelegt hatte und auch dachte, dass es dabei bleiben würde - bis ich in einem Chorkonzert hier in der Kreuzkirche saß, das meinen Wunsch weckte, auch selbst wieder singen zu wollen.

Zum Glück! Mein erster Gottesdienst war damals der Heiligabend - Gottesdienst. Die Kreuzkirche war mit Kerzen

erleuchtet und ich hatte das Gefühl, nach all den Jahren wieder "nach Hause zu kommen". Ein ganz wichtiger Puzzlestein, von dem ich bis dahin gar nicht wusste, dass er mir gefehlt hatte, kam wieder zurück und seitdem darf ich ein äußerst dankbarer Teil der Kreuzkirchenmusik sein. Bettina von Arnim sagt: "Die Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik."

Wie schön, dass die Kreuzkirche den Menschen hier in Bonn in so vielen Gottesdiensten und Konzerten immer wieder solche Berührungen ermöglicht!!!

von Astrid Klocke (ak)

Zum Schmunzeln

Der Papst ist auf Reisen

Eines Tages sagt er zu seinem Chauffeur: „Eigentlich bin ich gerne Papst. Aber manchmal fehlt es mir, etwas selbst tun zu können. Auto fahren zum Beispiel. Es ist doch gerade nichts los. Wir tauschen die Plätze!“

Der Chauffeur setzt sich in den Fond, legt seine Mütze auf sein Gesicht und schläft gleich ein.

Der Papst fährt zu schnell und ein Polizist hält ihn an.

Er meldet der Zentrale: „Hier ist ein Prominenter, der ist zu schnell gefahren!“

„Egal, er muss zahlen!“

„Aber er ist sehr prominent!“

„Egal, er muss zahlen!“

Der verzweifelte Polizist: „Er ist so prominent! Der Papst ist sein Fahrer!“

(eingereicht von Monika Wegener (mw))

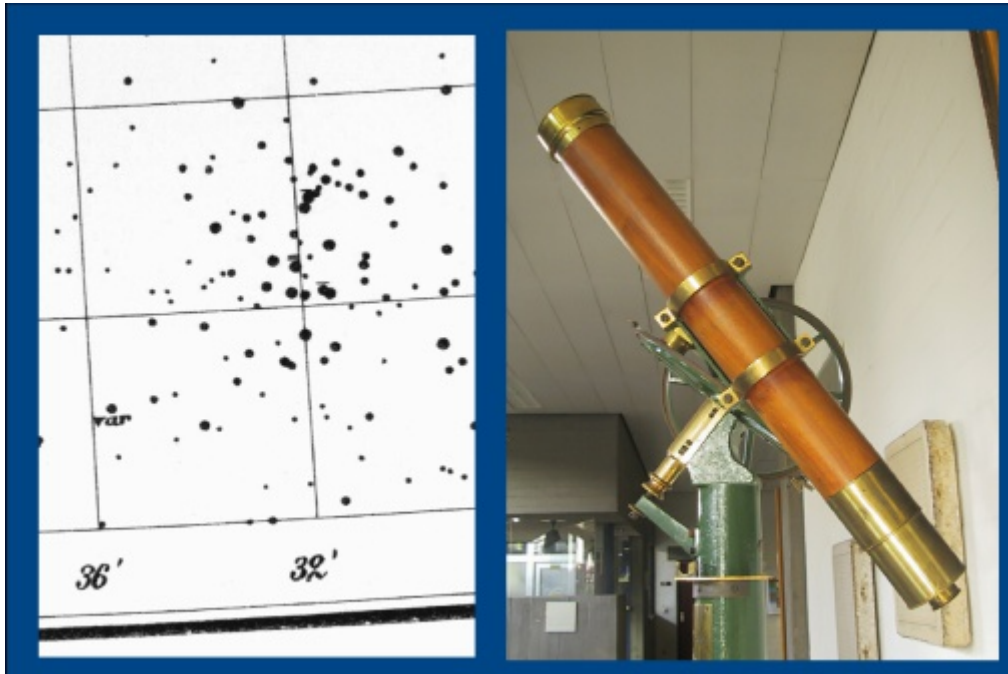


Foto: M. Geffert

Aus der Geschichte der Bonner Astronomie

Bonner Astronom "zählten" die Sterne

In der Poppelsdorfer Allee, keine 500 Meter von der Kreuzkirche entfernt, steht auch heute noch die alte Sternwarte der Bonner Universität.

Hier untersuchten die Bonner Astronomen fast 100 Jahre lang den

Sternhimmel über der Stadt. Vor allem die drei Direktoren der Sternwarte F.W. Argelander, E. Schönfeld und K.F. Küstner, die von 1845 bis 1924 in der Poppelsdorfer Allee wirkten, erlangten mit ihren astronomischen Beobachtungen Weltruhm.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die Beleuchtung der Stadt allerdings so stark geworden, dass die Bonner Astronomen für ihre weiteren Himmelsbeobachtungen einen Platz

bei Daun in der Vulkaneifel nutzten, das Observatorium Hoher List.

Das umfangreichste Werk der Bonner Forscher war die "Bonner Durchmusterung", jenes legendäre Werk, was bis heute in allen Sternwarten der Welt bekannt ist. Mit einem kleinen unscheinbaren Fernrohr (rechter Teil des Bildes) mit einer Länge von kaum mehr als 50 Zentimetern erfassten und katalogisierten Argelander, Schönfeld und Mitarbeiter zunächst mehr als 300.000 Sterne.

Aus den Katalogdaten fertigten sie noch Sternkarten (linker Teil des Bildes), auf denen die Sterne als schwarze Punkte zu sehen waren. Dieser nördliche Teil der "Bonner Durchmusterung" erschien 1863 und war das erste große Sternverzeichnis der Neuzeit.

Astronomen in aller Welt nutzten dieses Werk für verschiedenste Untersuchungen vom Entdecken neuer Planeten bis zur Erforschung unserer Milchstraße.

von Michael Geffert (mg)



Foto: I. Kon

Reichen Sie gerne Beiträge ein:

Redaktionsschluß Ausgabe 6

Freitag, 01.05.2020

karin.freist-wissing@posteo.de